

Obermeister Bertuleit, Garant für die Innungsarbeit in Niedersachsen/Sachsen-Anhalt

„Heute habe ich recht Erfreuliches zu berichten“, mit diesen Worten eröffnete Obermeister Reiner Bertuleit am Samstag, dem 26. April 2003, die Jahreshauptversammlung der Kälteanlagenbauer-Innung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt in den Räumen des Tagungshotels der Norddeutschen Kälte-Fachschule in Springe. Dieser Veranstaltung vorausgegangen war am Vortag ein Ausbildungstreffen, bei dem es um einen Erfahrungsaustausch zwischen Berufsschule – ÜBL-Verantwortlichen – Ausbildungsbetrieben ging. Im Zentrum dieses Treffens stand das Thema „Anpassung der Ausbildung an die beruflichen Anforderungen“.

Innungsarbeit im Bereich des Zuständigkeitsbereichs Niedersachsen/Sachsen-Anhalt gezogen, die nun einmal in der Bereitschaft zum Engagement für den Berufstand ihren wesentlichen Grundstock besitzt. Dieses Engagement addiert sich auf 56 Personen, die für die Interessen von derzeit 103 Innungsmitglieder ihr Bestes geben: 9 Vorstandsmitglieder der Innung, 9 Beschäftigte in der Norddeutschen-Kälte-Fachschule einschließlich Geschäftsstelle, 8 Personen tätig im Tagungshotel und insgesamt 30 Personen, die in Bereichen der Innung ein Ehrenamt ausüben; Zum Beispiel mußten im Jahr 2002



Überwiegend Erfreuliches hatte Obermeister Reiner Bertuleit der Innungsversammlung am 26. April 2003 im NKF-Tagungshotel in Springe zu berichten

Das „recht Erfreuliche“, welches Bertuleit im Bericht des Obermeisters ansprach, hatte einerseits mit Menschen, andererseits mit Zahlen zu tun. Was die „Menschen“ anbelangt, so hatte Reiner Bertuleit aus Anlaß der 100sten von ihm am 1. April 2003 geleiteten Vorstandssitzung (wahrlich kein Aprilscherz!) einmal ein Resümee über die Konstanz der

35 Wochen ÜBL-Maßnahmen organisiert werden. Ist das nicht „erfreulich“?

Das „recht Erfreuliche“ drückt sich auch in „Zahlen“ aus. Dies bedeutet, ohne hier einzelne Zahlen wiederzugeben, daß es dem Innungsvorstand und den Verantwortlichen in der Norddeut-

schon Kälte-Fachschule gelungen ist, die vor zwei Jahren beschlossenen Haushaltsziele nach einem damals aufgestellten 4-Jahres-Plan vorfristig schon nach Ablauf von 2 Jahren zu erreichen. Für dieses Erfolgsergebnis sprach Bertuleit im Namen der gesamten Innung vor allem der Verwaltungsleiterin, Frau Iris Bormann, und dem Schulleiter, Norbert Ludwig, den ganz besonderen Dank der Innung aus.

Auch die Innung selbst schreibt damit wieder tief-schwarze Zahlen und Obermeister Reiner Bertuleit schätzte die weitere Entwicklung des Innungshaushalts trotz zu erwartender Anpassungen an die sich verändernde wirtschaftliche Gesamtsituation durchaus positiv ein. Was dazu führen soll, daß der im Jahr 1993 erfolgte Neubau der ohne jegliche staatliche Hilfe erstellten Norddeutschen Kälte-Fachschule trotz Renovierungsmaßnahmen an der Fassade im vergangenen Jahr bereits in 2 Jahren „bezahlt ist“ und somit zum 100%igen Eigentum der Innung wird.

Die positiven Haushalts-/Jahresergebnisse mit einem nennenswerten Überschuß führen nun auch dazu, daß die Einbindung der Norddeutschen Kälte-Fachschule in den Bereichen des Internats auch zu einer gesellschaftsrechtlichen Direktbeteiligung der Kälteanlagenbauer-Innung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt an der bisher von 14 Innungsmitgliedern getragenen „Norddeutschen Kälte-Fachschule-Internats- und Geschäftsführungs-GmbH“ mit alleinigem Geschäftsführungsanspruch der Innung führt. So einstimmig beschlossen durch die Innungsversammlung am 26. April 2003. Die Kapitalbeteiligung der Innung erfolgt formalrechtlich bei der „Norddeutsche Kälte-Fachschule Internats GmbH & Co. KG“; jedoch nur bis zu einem maximalen Prozentanteil, der den Eigenbestand der Innung nicht gefährden kann.

Wie steht es um die Gesamtsituation des Kälteanlagenbauerhandwerks in Niedersachsen/Sachsen-Anhalt?

Hierzu gab Obermeister Reiner Bertuleit folgende Einschätzung/Gesamtbeurteilung ab:

- Projektierungen rückläufig,
- Gewerbekälte schwach
- Supermarktkälte schwach
- Klimakälte befriedigend; dieser Bereich stützt die Branche, hier sieht der Obermeister die größten Wachstumsraten für Kälte-Klimafachbetriebe, denn „wir sind die Klimamacher!“
- Industrie befriedigend,
- Sondernischen (viele, viele), zum Teil sehr gut,
- Wettbewerbssituation hart,
- Arbeitsmarkt bedingt vorhanden,
- Anzahl der Betriebe leicht rückläufig (Insolvenzen; auch altersbedingt steigend in schlechte Zahlen),
- Service-Geschäft steigend (in schlechten Zeiten steigt der Service-Umsatz um ca. 20 %!



Wie steht es um die Gesamtsituation des Kälteanlagenbauerhandwerks in Niedersachsen/Sachsen-Anhalt? Hierzu gab Obermeister Bertuleit bemerkenswerte Einschätzungen ab

Handwerkspolitische

Entwicklung

Auch hierzu gab Obermeister Bertuleit einen Überblick, der sich auf folgende Schwerpunkte stützte:

- Gewerbefreiheit; sie wird sich politisch gewollt mit vereinfachenden Rahmenbedingungen durchsetzen.
- Großer Befähigungsnachweis wird weitgehend gekippt.
- Dennoch, das Kälteanlagenbauerhandwerk zählt in der Top-Klasse mit der Nummer „8“ zu den 32 Handwerken (von bisher 94), für die die Meisterprüfung weiterhin als Zulassungskriterium für die berufliche Verselbständigung gilt.
- Handwerkliches Überleben durch Qualität; dies bedeutet eine fundierte Bildungsgrundlage.
- Verbesserung der Ausbildung; hier sind nicht nur die Schulen gefragt; in den Betrieben, da liegt noch manche spätere Unzulänglichkeit begründet.
- Wir sind die Klimamacher – und kein anderes Handwerk! Dies braucht wohl nicht näher begründet zu werden.

Nicht uneingeschränkt zuzimmen ist jedoch der generellen Einschätzung von Obermeister Bertuleit zu den Aus-

wirkungen des Eckpunktepapiers. Wenn er meint „Wandel bringt Handel“, so kann es aber nicht bedeuten, daß in allen Bereichen künftig auf die synthetischen Kältemittel verzichtet werden kann. Allerdings ist ihm zuzustimmen, daß hierbei die Politik nach eigener Logik handelt/vorgeht. Zu fordern und zu begrüßen ist jedoch die Einführung einer kontrollierten Wartungspflicht; wenn sich die Kontrolle auf Durchführung nicht wieder in nicht griffigen Details verliert. Hierzu referierte dann BIV-Geschäftsführer Rudolf Pütz mit seinem Vortrag „Der Kälteanlagenbau im Wandel“ noch recht ausführlich.

Die Norddeutsche Kälte-Fachschule strukturiert sich neu

Dies zum einen in ihrer personellen Zusammensetzung, als auch mit einer gewissen Umstrukturierung des Bildungsangebots. Werkstattleiter Wolfgang Montagne, von Anfang an dabei, befindet sich derzeit in der Altersteilzeit, konnte aber schon durch den jungen Kältetechniker Niels Quentmeier ersetzt werden, der sich voller Elan neben der Umschülerbetreuung auch um die ÜBL-Maßnahmen kümmert. Hierbei ist ab sofort die Hartlöterprüfung in die Zwischenprüfung integriert.



„Wir gehen auf ein modulares System bei der Meisterprüfungs-Vorbereitung zu“, so NKF-Schulleiter Norbert Ludwig, „so NKF-Schulleiter Norbert Ludwigs Ankündigungen auf Veränderungen im Kursangebot ab 2004“

„Wir gehen auf ein modulares System bei der Meisterprüfungs-Vorbereitung zu“, erklärte auch Schulleiter Norbert Ludwig. Dies ist dann so zu verstehen, daß das Kurs-Angebot in „Vollzeit“ und „Freizeit“ wohl künftig entfallen kann, wenn sich ein modulares System (ab 2004) bewährt. Dies bedeutet, daß die Meisterkurse in ein modulares Wochen-System umgewandelt und in Abschnitte von 2-Wochen-Zyklen aufgeteilt werden. Neu daran ist auch, daß jedes Modul mit einer Abschnitts-

prüfung abschließen wird. Die ganze Meisterprüfungs-Vorbereitungsmaßnahme wird dann eine Gesamtdauer von 1 1/2 Jahren beanspruchen. Dies scheint auch der richtige Fingerzeig auf die veränderten politischen Rahmenbedingungen zu sein, aus denen sich immer stärker eine Symbiose aus Arbeit + Ausbildung bilden wird.

In der Ausbildungssubstanz innerhalb der Innung hat sich seit dem vergangenen Jahr viel zum Positiven hin verändert. 39 neue Ausbildungsverhältnisse wurden per August 2002 vertraglich eingegangen, das bedeutet, daß nun endlich die dringend benötigte Zweigleisigkeit in der schulischen Ausbildung an der BBS in Springe ermöglicht wurde. Es ist davon auszugehen, daß diese Entwicklung anhält.

Kritische Worte fand Obermeister Bertuleit jedoch für die Ausbildungsmaßnahmen innerhalb der Betriebe: „Nur 134 Wochen sind die Auszubildenden während ihrer Lehrzeit in den Betrieben. Wie können wir diese Zeit effizienter nutzen? Wie können wir das Ausbildungsziel besser erreichen? Wir bringen derzeit die Auszubildenden viel zu spät auf Niveau!“

Über eine nach wie vor gute Frequenz verfügt die Teilnehmerzahl an den Meisterprüfungen, die, für das gesamte Land Niedersachsen und Sachsen-Anhalt exklusiv gültig, durch den Meisterprüfungsausschuß am Standort der Norddeutschen Kälte-Fachschule abgenommen werden. Die diesjährige Freisprechung erfolgte nach Redaktionsschluß dieser Ausgabe der KK am 16. Mai. Hieran anschließend wird dann erstmals abends ein Meister-treffen im NKF-Tagungshotel veranstaltet werden, zu dem alle „NKF-Meister“ der letzten 10 Jahre eingeladen werden. Hierüber wird dann die KK noch gesondert berichten. P.W.



BIV-Geschäftsführer Rudolf Pütz hielt einen umfassenden Vortrag „Der Kälteanlagenbau im Wandel“ und schloß hierin auch Folgerungen aus dem Eckpunktepapier und den angestrebten Veränderungen in der Handwerksordnung ein

